



GROSSSTADT WINTERTHUR

Wachstum und Finanzen

Wachstum: Fluch oder Segen für die Stadtkasse?



Herzlich willkommen!

Michael Künzle, Stadtpräsident



SonntagsZeitung vom 29. September 2010

Schweizer Städten fehlen Hunderte Millionen Franken

Zürich, Bern, Genf rechnen mit Defiziten – jetzt drohen Steuererhöhungen



Ablauf des Abends

- Begrüssung
Michael Künzle, Stadtpräsident
- Einführung ins Thema
Mark Würth, Leiter Stadtentwicklung
- Referat
Michael Honegger, swissplan.ch
- Podiumsdiskussion
Leitung Martin Spieler, Chefredaktor SonntagsZeitung
 - Yvonne Beutler, Stadträtin Winterthur
 - Martin Vollenwyder, ehem. Stadtrat Zürich
 - Matthias Thoma, Leiter Raumplanung EBP
 - Michael Honegger, swissplan.ch
- Ausblick
Michael Künzle, Stadtpräsident
- Apéro
Alle sind herzlich eingeladen



GROSSSTADT WINTERTHUR

Wachstum als Herausforderung

Eine Veranstaltungsreihe der Stadtentwicklung Winterthur

- Dienstag, 18. Juni 2013 Auftaktveranstaltung
- Dienstag, 20. August 2013 Wachstum und Freiräume
- Mittwoch, 2. Oktober 2013 Wachstum und Finanzen
- Donnerstag, 31. Oktober 2013 Wachstum und Bauen
- Mittwoch, 4. Dezember 2013 Wachstum und Verkehr
- Mittwoch, 29. Januar 2014 Schlussveranstaltung



Mark Würth

Leiter Stadtentwicklung Winterthur



Viele Meinungen, wenig gesicherte Aussagen

Viele Bruchstücke:

- Sprungkosten sind in grösseren Städten kleiner (Erschliessung, Schulhäuser)?
- Entscheidend ist, wer zu- und wegzieht (Familien, Steuerkraft, Anonymität der Städte) → keine Wohnzonen an unattraktiven Lagen
- Die Mär, dass der wachsende Schulraumbedarf primär auf das Bevölkerungswachstum zurückzuführen ist
- Wachsende Städte sind attraktive Städte, sollte man darum eher über die Attraktivität einer Stadt sprechen? (ein Indikator im Städteranking ist die Dynamik einer Stadt)



Viele Meinungen, wenig gesicherte Aussagen

«Es liegen in der Schweiz noch sehr wenige Grundlagen zu diesem Thema vor.»
Ruedi Meier, Direktor Finanzverwaltung Kt. ZH

«Die Fragen bezüglich Zusammenhang Wachstum und Finanzen wurden auch mir in verschiedenen Gremien gestellt und sie sind nie allgemein beantwortbar.»
Dr. Hans-Caspar Nabholz, Dr. Nabholz Treuhand AG



Michael Honegger

swissplan.ch, Beratung für öffentliche Haushalte AG





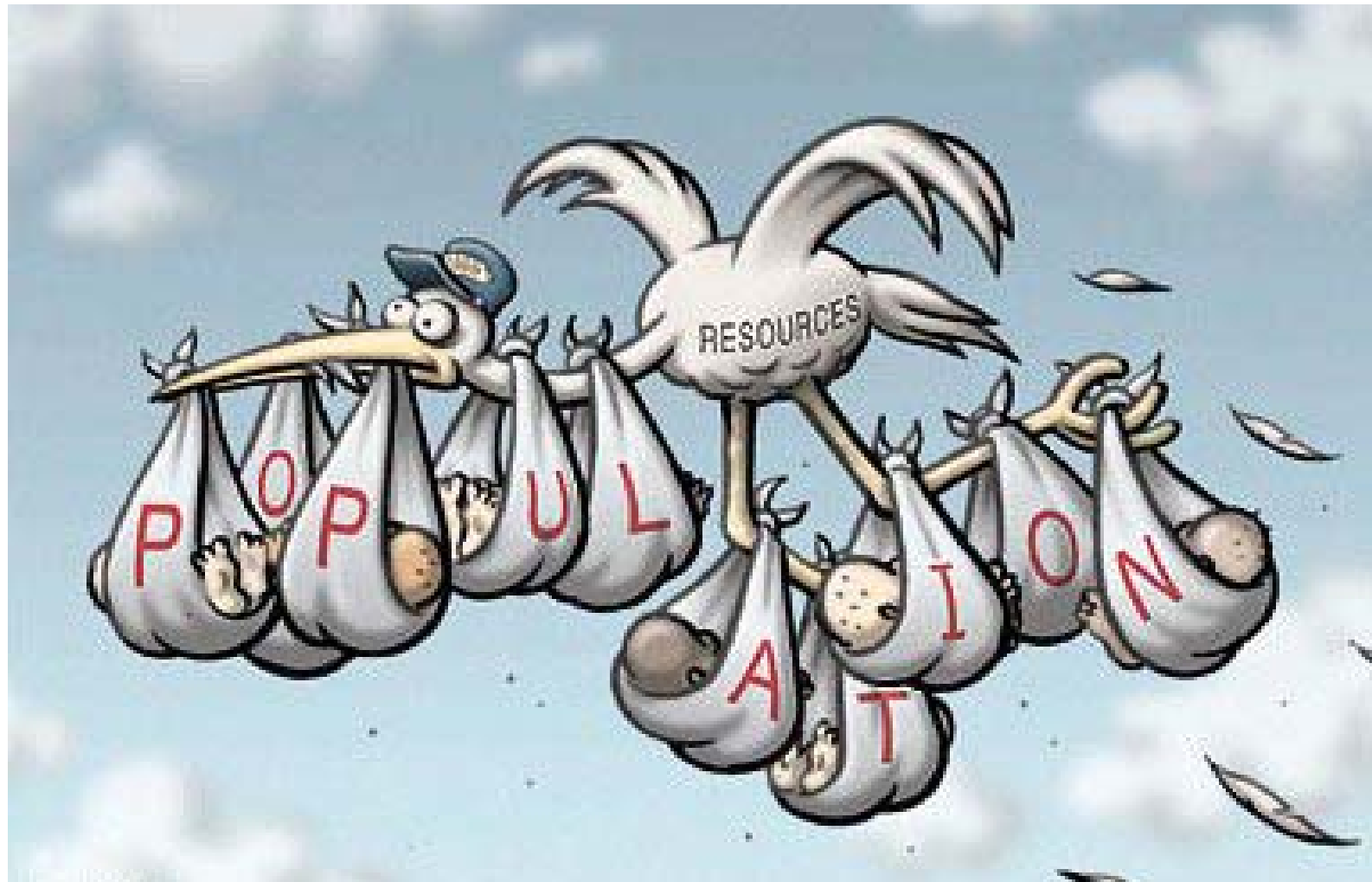
Michael Honegger

swissplan.ch, Beratung für öffentliche Haushalte AG



Agenda

- Vier Thesen zum Thema Wachstum und Finanzen
- Überprüfung der einzelnen Thesen
- Wachstum und der innerkantonale Finanzausgleich
- Fazit





Vier Thesen zum Thema Wachstum und Finanzen

- «Bevölkerungswachstum führt zu besseren finanzwirtschaftlichen Kennzahlen»
(Steuerfuss, Verschuldung, Ausgaben je Einwohner etc.)
- «Dank Bevölkerungswachstum können die finanziellen Probleme der Stadt Winterthur gelöst werden»
- Gegenthese: «Bevölkerungswachstum hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Stadtfinanzen»
- «Die verfügbaren Mittel sind durch den Finanzausgleich bestimmt»



Vorgehen bei der Analyse von finanzwirtschaftlichen Kennzahlen

- Analyse aller Gemeinden im Kanton Zürich anhand statistischer Daten (stat. Amt Kanton Zürich, Gemeindefinanzstatistik)
- Nachweis mittels Korrelationsanalyse
(besteht ein statistisch nachweisbarer Zusammenhang zwischen zweier Variablen – in diesem Fall zwischen Bevölkerungswachstum und der jeweiligen finanzwirtschaftlichen Kennzahl?)
- Wie entwickelten sich ausgewählte Gemeinden in den letzten zwanzig Jahren?



Ergebnis Korrelationsanalyse

- Einen Einfluss von Bevölkerungswachstum auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen lässt sich mittels Korrelationsanalyse statistisch nicht nachweisen
(Datensätze sind zu heterogen)
- Offenbar spielen andere Faktoren eine grössere Rolle bezüglich Entwicklung der Gemeindefinanzen...
- Bei der Betrachtung ausgewählter Gemeinden zeigen sich aber interessante Ergebnisse

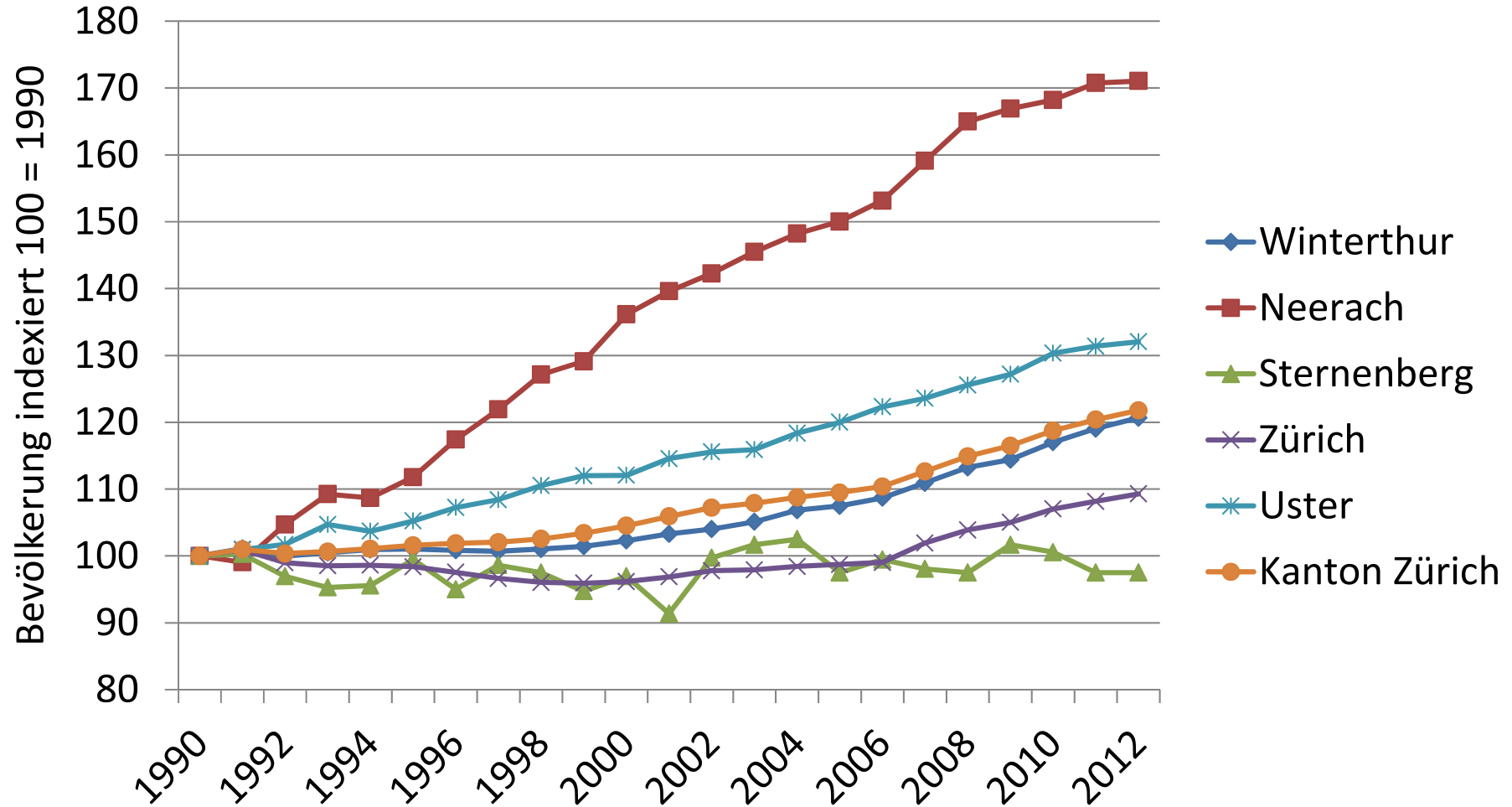


Bevölkerungswachstum seit 1990 (bis 2012) ausgewählter Gemeinden

Gemeinde / Stadt	Bevölkerung 2012 vs. 1990
Knonau (ca. 2'000 Einw.)	+ 96 % bzw. + 968 Einw.
Bonstetten (ca. 5'000 Einw.)	+ 90 % bzw. + 2'453 Einw.
Neerach (ca. 3'000 Einw.)	+ 71 % bzw. + 1'254 Einw.
Sternenberg (ca. 350 Einw.)	- 3 % bzw. - 9 Einw.
Greifensee (ca. 5'200 Einw.)	- 2 % bzw. - 86 Einw.
Winterthur (ca. 104'000 Einw.)	+ 21 % bzw. + 17'870 Einw.
Zürich (ca. 380'000 Einw.)	+ 9 % bzw. + 32'281 Einw.
Uster (ca. 33'000 Einw.)	+ 32 % bzw. + 7'937 Einw.
Kanton Zürich (ca. 1,4 Mio. Einw.)	+ 22 % bzw. + 251'402 Einw.

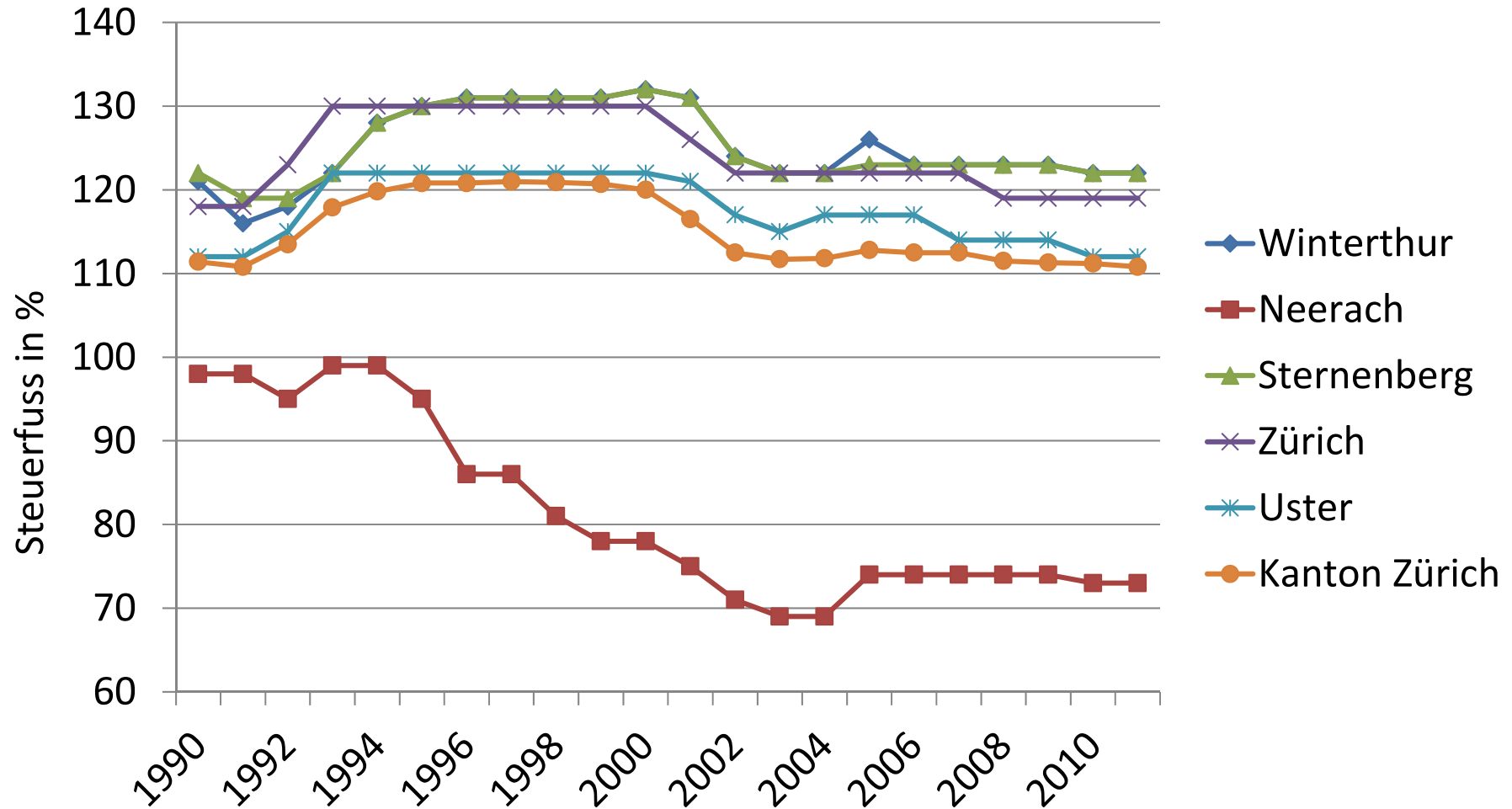


Bevölkerungswachstum





Steuerfuss



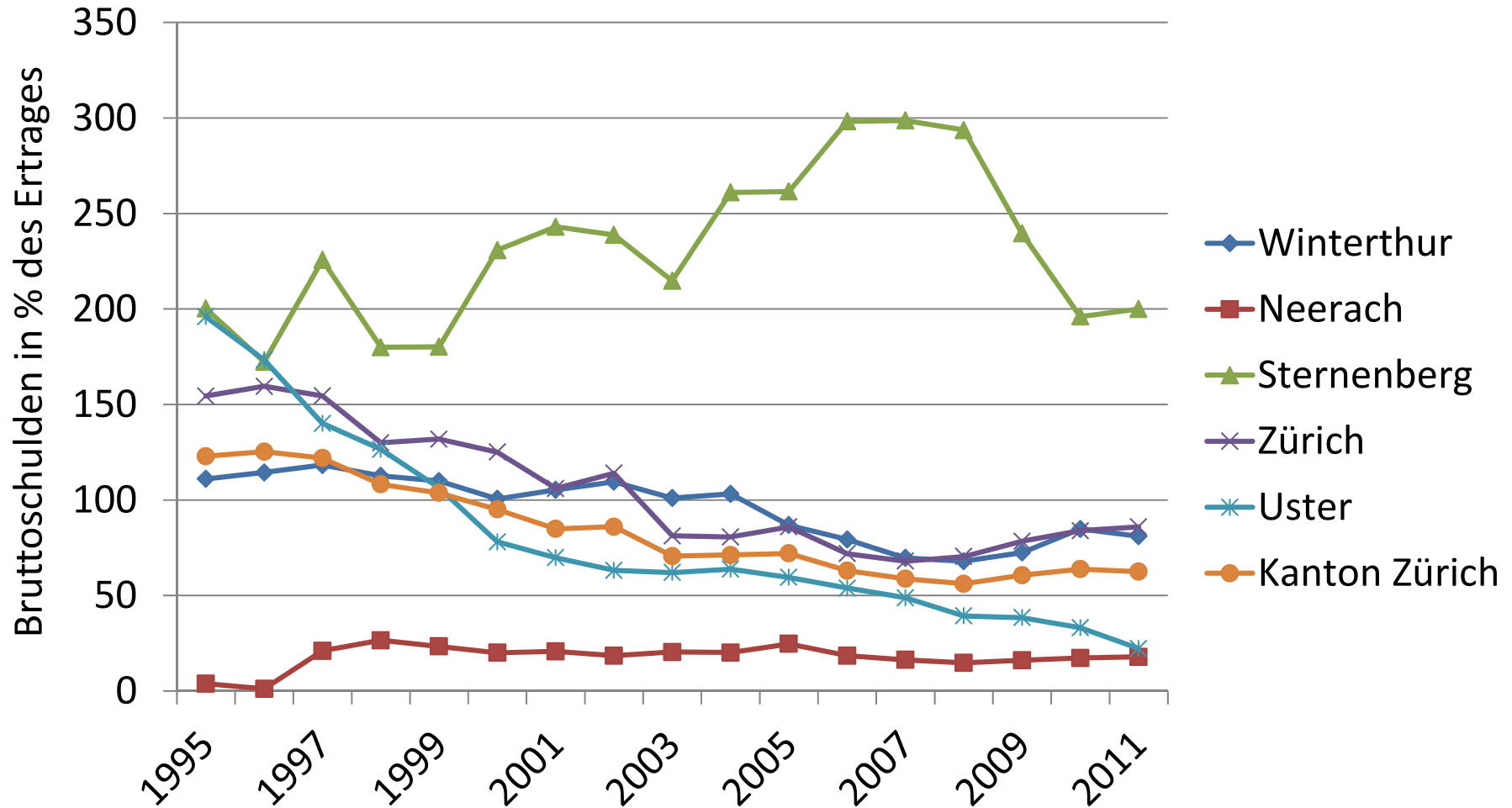


Tieferer Steuerfuss?

Von den zwanzig Gemeinden mit dem prozentual grössten Wachstum («Wachstums-Top20») gehören immerhin 30 % zu den zwanzig Gemeinden mit den grössten Steuersenkungen



Bruttoschulden





Geringere Schulden?

Von den Gemeinden der «Wachstums-Top20» gehören 30 % zu den zwanzig Gemeinden mit der grössten Schuldenreduktion



Tiefere Aufwendungen?

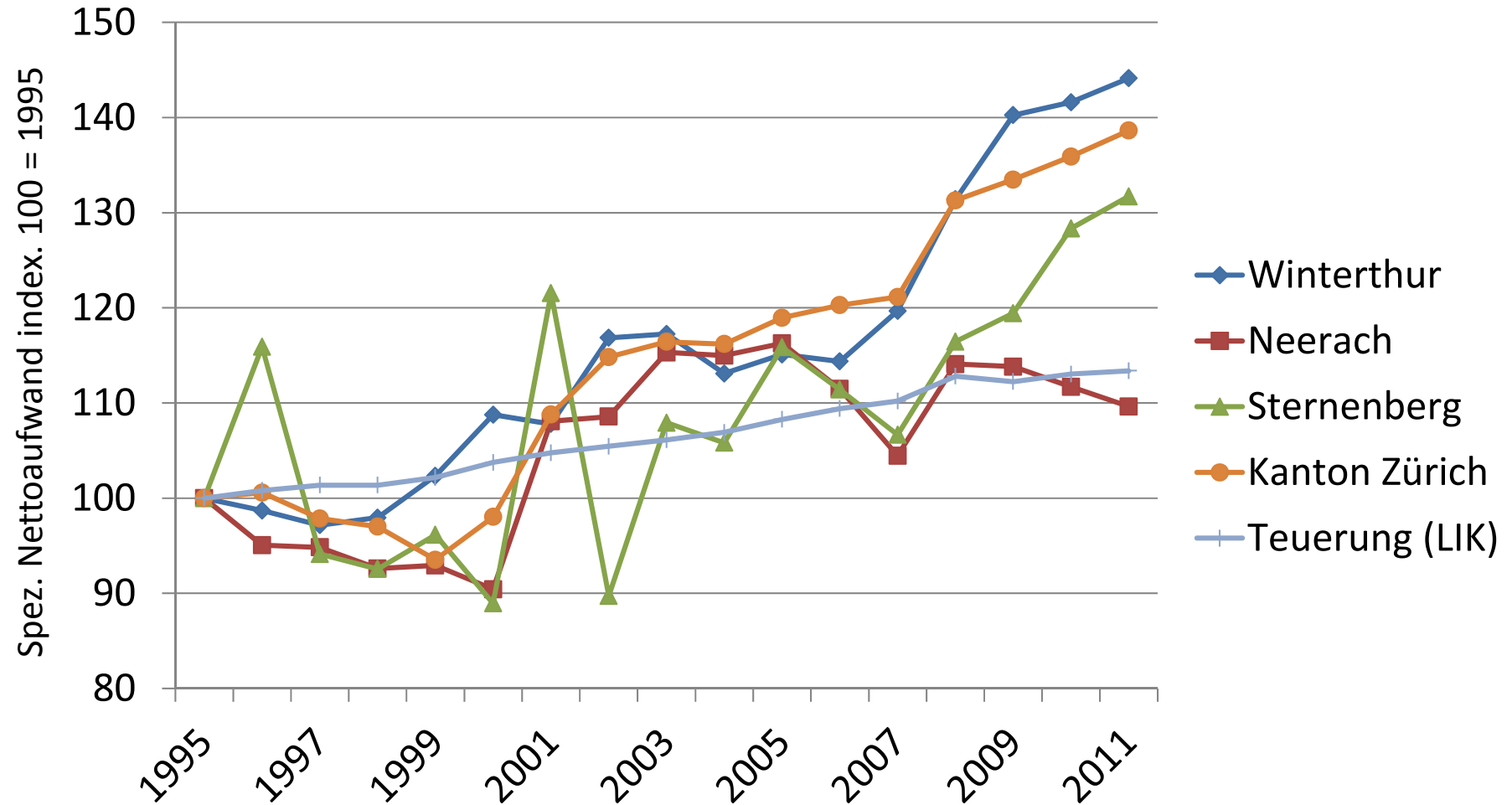
Spezifischer Nettoaufwand (je Einwohner) ohne Finanzen und Steuern

Beispiele von Gemeinden in der Top20

• Niederweningen	Wachstum +74%	Aufwand -347 Fr./Einw.
• Aeugst a.A.	Wachstum +63%	Aufwand -200 Fr./Einw.
• Neerach	Wachstum +71%	Aufwand +173 Fr./Einw.
Zum Vergleich:	Winterthur Wachstum +21%	Aufwand +1'456 Fr./Einw.



Spezifischer Aufwand (netto)





Tiefere Aufwendungen?

- Von den Gemeinden der «Wachstums-Top20» gehören 35 % zu den zwanzig Gemeinden mit dem geringsten Zuwachs bei den Aufwendungen
- Wachstum beeinflusste die spezifischen Kosten bei vielen Gemeinden positiv
- Umgekehrt zeigen sich bei Gemeinden mit wenig Wachstum in der Regel höhere Zuwachsraten bei den Aufwendungen je Einwohner (z.B. Bachs, Kilchberg, Sternenbergr, Zollikon...)



These bessere finanzwirtschaftliche Kennzahlen

«Bevölkerungswachstum führt zu besseren finanzwirtschaftlichen Kennzahlen»

Die These lässt sich statistisch nicht eindeutig nachweisen

Aber: Viele Gemeinden mit starkem Wachstum haben sich finanziell positiv entwickelt (weniger Schulden, tieferer Steuerfuss, vergleichsweise geringe Zuwachsraten beim spezifischen Aufwand)

Fazit: Wachstum beeinflusst die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen in vielen Gemeinden positiv



These Wachstum hilft Winterthur aus den finanziellen Problemen

- Winterthur hat ein strukturelles Defizit
- Vergleichsweise hohe Schulden
- Stark gestiegene Aufwendungen in verschiedenen Bereichen (Bildung, Soziales etc.)
- Sparpaket beschlossen
- Grosse Abhängigkeit vom Finanzausgleich



Finanzausgleich in Winterthur

Ressourcenausgleich

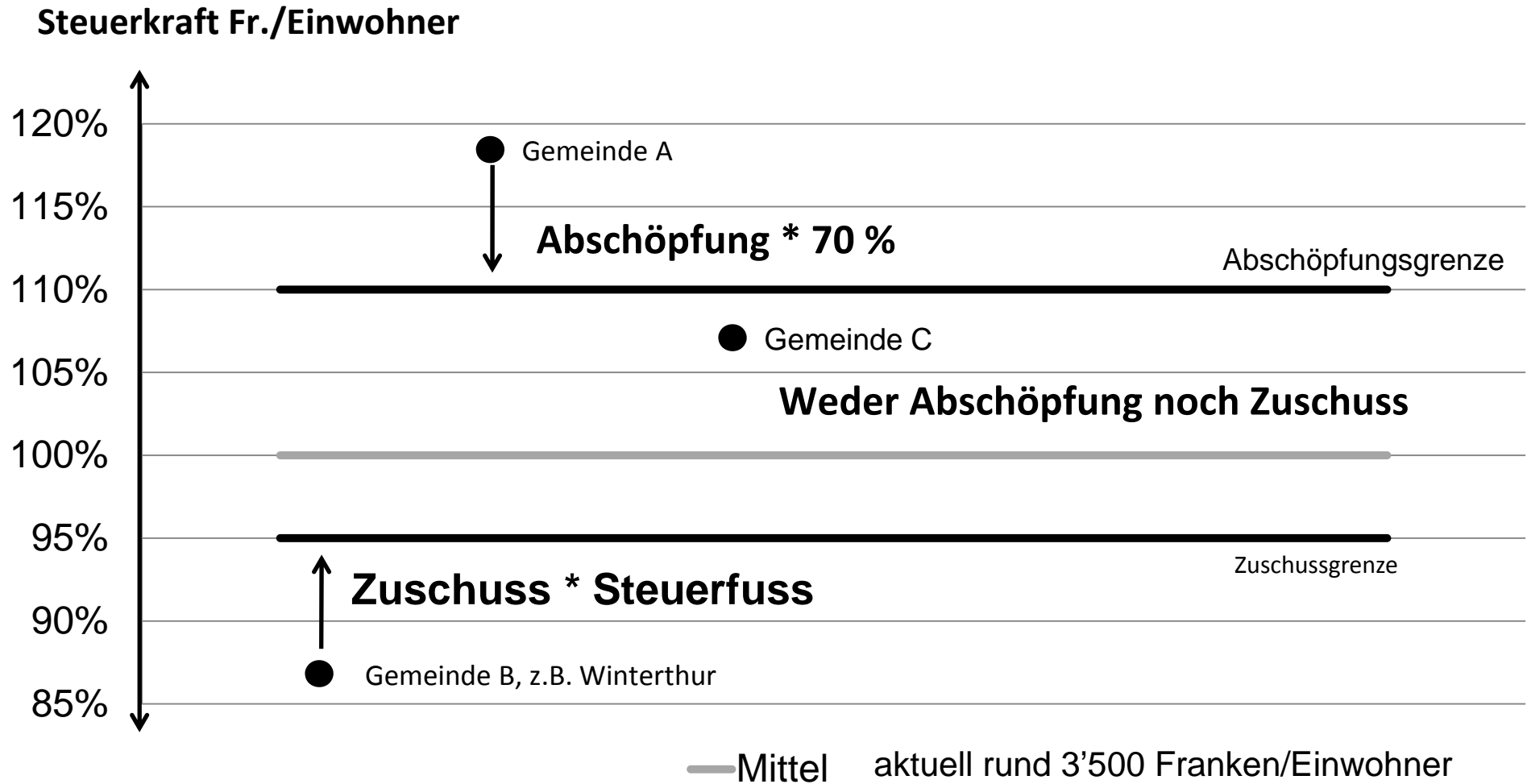
- gleicht die unterdurchschnittliche Steuerkraft je Einwohner aus
- wird je Einwohner ausbezahlt
- wird multipliziert mit dem Steuerfuss

Zentrumslastenausgleich

- im Gesetz auf 86 Mio. Franken festgelegt
- Anpassung an die Teuerung
- keine Anpassung an die Einwohnerentwicklung



Systematik Ressourcenausgleich





Finanzausgleich

Jede Gemeinde mit Ressourcenzuschüssen hat die gleichen Mittel zur Verfügung – multipliziert mit dem jeweiligen Steuerfuss

Jede zusätzliche Person bringt in Winterthur beim aktuellen Steuerfuss rund 4'000 Franken an Steuereinnahmen inkl. Ressourcenausgleich

Beim Zentrumlastenausgleich spielen die Einwohner keine Rolle, d.h. die Zahlung verändert sich einzig um die Teuerung



Bringt Wachstum Vorteile beim Finanzausgleich?

Durch den neuen Finanzausgleich ist der Handlungsspielraum auf der Ertragsseite beschränkt

Gute Steuerzahler bringen der Stadt Winterthur nur beschränkt höhere Mittel

- Bessere Steuerkraft = weniger Finanzausgleich

Ertragsseite kann im Wesentlichen nur über den Steuerfuss beeinflusst werden



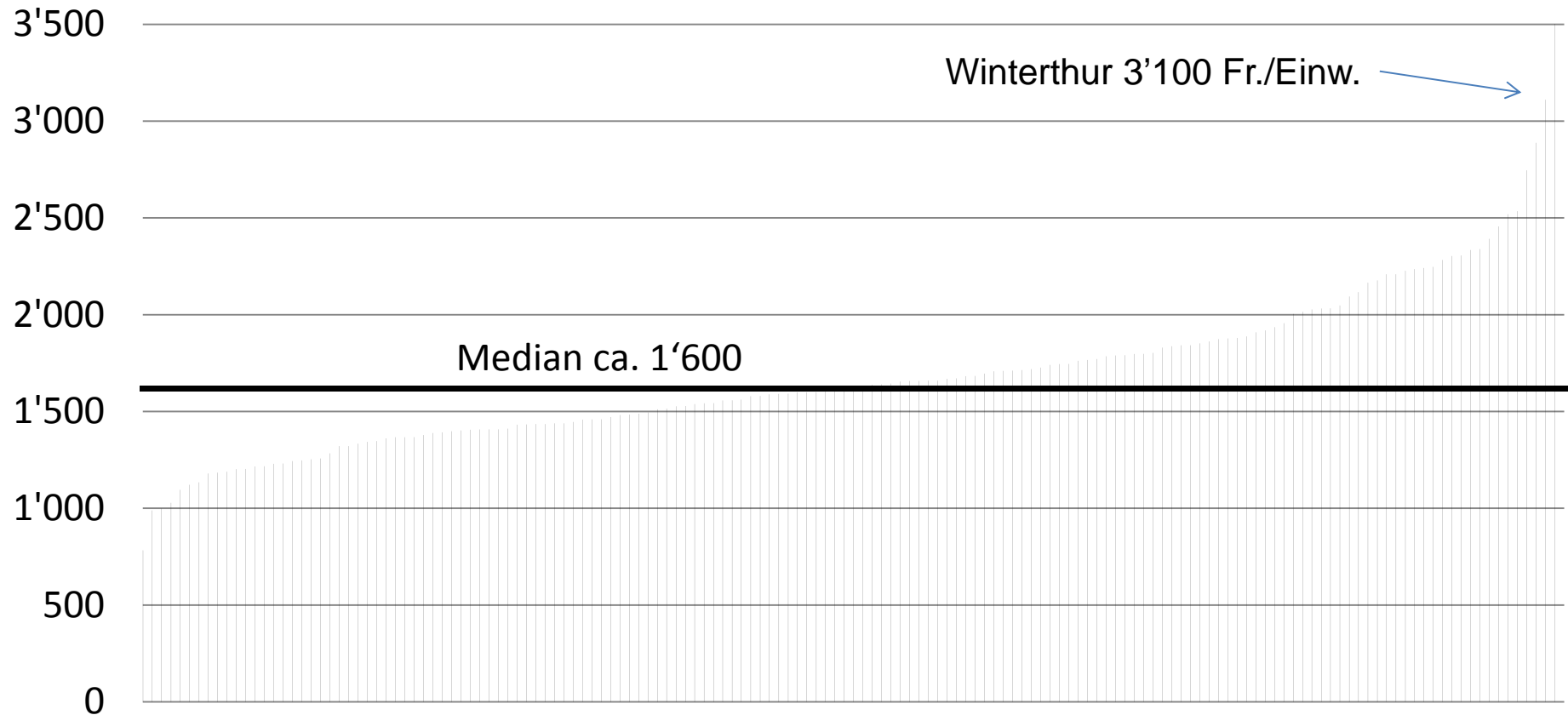
Bringt Wachstum Vorteile beim Finanzausgleich?

Fazit: Ertragsseitig resultieren rund 4'000 Franken pro zusätzliche Person Mehrertrag aus Steuern und Finanzausgleich

Entscheidend sind die Kosten für die «neuen Einwohner» (inkl. Infrastruktur)
(ein Primarschüler kostet beispielsweise pro Jahr rund 20'000 Franken)



Aufwandniveau Franken pro Einwohner ohne Schule (netto) 2012



Quelle: Datenbank swissplan.ch 153 Zürcher Gemeinden 2012



Thesen

«Finanzielle Probleme in Winterthur lassen sich mit Wachstum lösen»

Stimmt nicht! Wachstum bringt zwar Mehrertrag, aber sind die Mehrkosten auch gedeckt?
Ausgabenseitige Massnahmen sind unumgänglich.



Thesen

Gegenthese: «Wachstum hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Stadtfinanzen»

Stimmt auch nicht! Wachstum hat in vielen Gemeinden zu einer besseren finanziellen Situation geführt.



Thesen

«Die verfügbaren Mittel sind durch den Finanzausgleich bestimmt»

Stimmt! Die Ertragsseite wird weitestgehend durch den neuen Finanzausgleich bestimmt. Der Steuerfuss ist die einzige wesentliche Einflussgrösse der Stadt auf die verfügbaren Mittel.



Zusammenfassung der Ergebnisse

- Wachstum ist weder per se gut noch schlecht für die Stadtfinanzen
- Das Bevölkerungswachstum alleine löst in Winterthur aber keine Probleme
- Die Sanierung des Haushalts muss hauptsächlich auf der Ausgabenseite erfolgen (allenfalls zusätzlich Anpassungen beim Finanzausgleich...)
- Viele Gemeinden haben nach unserer Erfahrung vom Wachstum in den letzten Jahren profitiert und die Ausgaben pro Kopf entwickelten sich besser als in Gemeinden mit wenig Wachstum



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Podiumsdiskussion

Leiter Martin Spieler, Chefredaktor SonntagsZeitung



Martin Spieler

Chefredaktor SonntagsZeitung



- Während 7 Jahren Chefredaktor von der Handelszeitung
- Seit Sommer 2010 Chefredaktor bei der SonntagsZeitung
- Präsident der Konferenz der Schweizer ChefredaktorInnen
- Ab 2014 eigenes Unternehmen, Wirtschafts- und Finanzexperte
- Weiterhin bei der SonntagsZeitung als unabhängiger Geldexperte tätig, verantwortlich für Rubrik «Geldberater»
- Moderator und Leiter von den Sendungen «BörsenTrend» auf Tele Züri und «Geld» auf Tele M1
- Tägliche Wirtschafts- und Börsenkommentare auf Radio Top und Radio 24
- Dozent am MAZ, an der ZHAW und weiteren Fachhochschulen



Ausblick

Michael Künzle, Stadtpräsident Winterthur



Daten der kommenden Veranstaltungen

➤ Donnerstag, 31. Oktober 2013

Wachstum und Bauen

- Grenzen der baulichen Verdichtung
(Zusammenarbeit mit Amt für Städtebau)

➤ Mittwoch, 4. Dezember 2013

Wachstum und Verkehr

- Wachstum mit begrenzter Mobilität
(Zusammenarbeit mit Amt für Städtebau)

➤ Mittwoch, 29. Januar 2014

Schlussveranstaltung

- Zusammenfassung der Ergebnisse und Formulieren von Empfehlungen für den Stadtrat
- Alte Kaserne, 19.00 Uhr
- www.stadtentwicklung.winterthur.ch



Herzlichen Dank für Ihr Kommen
und gute Heimkehr!